

# Kinder respektvoll erziehen



STEP, ein Konzept, das durch Training Eltern, ErzieherInnen und Lehrkräfte befähigt, Kinder wertschätzend und kompetent zu erziehen.

In meine psychotherapeutische Praxis kommen Menschen aller Altersstufen und aus allen Schichten, weil sie u. a. an Depressionen, Ängsten, Zwängen und/oder an psychosomatischen Beschwerden leiden. Aus ihrer eigenen Erziehung erinnern sie sich, wie respektlos sie in ihrer Kindheit behandelt worden sind. Als besonders schlimm haben sie Entwürdigungen, Missachtung und Grenzüberschreitungen erlebt. Auch mangelnde Zuwendung der Eltern und fehlendes Verständnis für die kindlichen Anliegen wurden als schmerzlich empfunden. Im Laufe der Psychotherapie erkennen die PatientInnen die Zusammenhänge zwischen ihrer Erziehung, ihren Verhaltensweisen und ihrer psychischen Erkrankung.

Durch eine zeitaufwendige Psychotherapie kann Lina bedingt geholfen werden. Doch, wenn ihre Eltern mit einer respektvollen Erziehung vertraut gewesen wären, wären ihrer Tochter Jahre des Leidens erspart geblieben.

Darum freut es mich, wenn Eltern rechtzeitig in meine Praxis kommen, um sich Rat in Erziehungsfragen zu holen – wie Frau B.: Ihr drei-

einhalbjähriger Felix bekommt oft Wutanfälle. Sie und ihr Mann wissen nicht, was sie tun sollen. Frau B. schildert, wie Felix kürzlich beim Anziehen ausflippte. Er sei so empfindlich. Beim Zumachen der Jacke müsse sie zunächst den Reißverschluss einfädeln. Ganz in Gedanken habe sie diesen zugezogen. Darauf habe Felix sofort einen extremen Wutanfall bekommen. Das hätte sie, bei dem Zeitdruck, aus der Fassung gebracht, sodass sie ihn angeschrien habe. Ich bitte Frau B., sich vorzustellen, was in Felix vorgehe. Es ist klar: er will beweisen, was er schon alles kann. Er will endlich SO groß und stark sein wie Max, sein sechsjähriger Bruder. Felix will als großer Junge respektiert werden. Diese Erkenntnis hilft Frau B., anders zu reagieren. Im Wiederholungsfall will sie sich sofort entschuldigen: „Es tut mir leid Felix, dass ich den Reißverschluss zugezogen habe. Das habe ich aus Versehen getan. Ich weiß ja, dass du das

## Ein anonymisierter Fall aus meiner Praxis:

Die achtzehnjährige Lina klagt über Depressionen und Minderwertigkeitsgefühle. Sie traut sich nichts zu und hat Suizidgedanken. Die Degradierungen, die sie schon als kleines Kind erfahren hat, sind ihr noch in schmerzlicher Erinnerung. Die Mutter habe ihr oft vorgehalten, wie ungeschickt und fehlerhaft sie sei, vielleicht in der irrtümlichen Annahme, tadeln würde sie anspornen. Ihr Vater habe sie ignoriert, wenn sie schlechte Schulnoten nach Hause brachte. Lina zog sich in eine Traumwelt zurück und hatte kaum Kontakte, da sie meinte, sich niemandem zumuten zu können. Den Hauptschulabschluss hat sie nur knapp geschafft und eine Friseurlehre abgebrochen. Jede Kritik ließ sie an sich zweifeln. Jetzt steckt sie in einem Teufelskreis, weil Versagungsängste und Depressionen sie hindern, sich eine Arbeit zu suchen.

schon selbst kannst. Siehst du, nun ist der Reißverschluss wieder unten und du kannst ihn alleine zuziehen.“ Ich rate Frau B. zum Besuch eines STEP-Elterntrainings, was sie gerne annimmt.

## STEP

Das STEP-Konzept beruht auf gegenseitigem respektvollem Umgang der Bezugspersonen mit ihren Kindern. Eltern lernen, Kinder zu verstehen und über ihre eigenen Gefühle die vier verschiedenen Arten



Gudrun Halbrock

*„Wir hatten eine Menge mitgebracht, langjährige Erfahrungen als Sozialarbeiterinnen, mit jeder Menge Methodenwissen. Beim STEP-Kursleiterseminar bekamen wir noch einen ganz neuen Zugang zum Thema Erziehung und Elternarbeit“  
(G. Ackermann/C. Kirchgeorg-Berg, Schulsozialarbeiterinnen aus Berlin).*

von kindlichem Fehlverhalten zu erkennen und angemessen zu reagieren. Sie erfahren, wie wichtig Ermutigung zur Stärkung des Selbstbewusstseins ist, ferner wie sie den Kindern Sicherheit vermitteln, indem sie ihnen angemessene Grenzen setzen. Beim Entwickeln und Durchführen sinnvoller Konsequenzen werden ältere Kinder miteinbezogen. Wesentliche Aspekte der „STEP-Erziehungskunst“ lauten: Kindern von Anfang an das Gefühl der Zugehörigkeit zu geben, die sozialen Fähigkeiten zu fördern und sie zur Mitverantwortung zu gewinnen.

STEP, das Systematische Training für Eltern und PädagogInnen, ist ein wissenschaftlich fundiertes Programm, das im Rahmen der Präventionsforschung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Ägide von Klaus Hurrelmann evaluiert worden ist. Das Besondere an dem ausgewogenen Konzept ist, dass Methoden zur Erziehung von Kindern aller Altersstufen und unterschiedliche Personengruppen entwickelt worden sind. Wenn sowohl die Eltern, wie auch alle pädagogisch Tätigen in einer Institution STEP anwenden, können sie als Erziehungs- und BildungspartnerInnen die Kinder wertschät-



**Dipl.-Psych. Gudrun Halbrock**

*Jg. 1926, 1 Tochter, Alleinerzieherin; Gewerbelehrerin, Montessori-Diplom, absolvierte als Fünfzigjährige das Studium der Psychologie und nach ihrer Pensionierung die Qualifikation als Psychotherapeutin, Mitbegründerin der „Gudrun Halbrock Stiftung zum Wohle der Kinder“.*



[www.kinder-respektvoll-erziehen.de](http://www.kinder-respektvoll-erziehen.de)

zend und kompetent erziehen. Das schafft Sicherheit bei allen Beteiligten.

In Hamburg stehen bereits zwei Kindertagesstätten kurz vor der STEP-Zertifizierung, weil alle ErzieherInnen die STEP-Fortbildung absolviert haben und es für die Eltern selbstverständlich ist, dass sie STEP-Kurse besuchen. – Je mehr Eltern und PädagogInnen STEP anwenden, desto mehr wird der wertschätzende Umgang mit Kindern in unserer Gesellschaft zur Selbstverständlichkeit.